

1104 f. *θεός σε ναίων τῶνδ' ἐπ' ἄκρων* Gleditsch. Statt *εὖρημα* hat K. Lugebil *κύημα* vermutet, wofür ich *σε κῦμα* vorziehe. *σε θρέμμα* schrieb G. Wolff, *δάρημα* Gleditsch.

1108 f. *ἐλικωπίδων* statt *Ἐλικωνιάδων* verdanken wir Wilamowitz-Moellendorff Hermes 14, 177. Statt *αἷς* ist eine Kürze notwendig.

1112. *μακροῶ* ist hier wie fr. 864 durch *βαθεῖ* zu ersetzen, obwohl *ἐν γήρα μακροῶ* wiederkehrt bei Polyainos 8, 15.

1114. *ἄλλως τε* habe ich in *δμῶάς τε* geändert und *ὄντας* statt *ᾤσπερ* vermutet. Mit *ἄγοντας ὄντας* vgl. Eur. Bacch. 189 *ἐπιλελήσμεθ' ἰδονῆ γέροντες ὄντες*, Lysias 20, 35 *τῶν πατέρα γέροντα ἵντα*, u. a.

1117. Vielleicht *ἐγνωκί τοι, σάφ' ἴσθι*.

1118. *ὦν νομεὺς* Herwerden, wofür Laur. A spricht.

1127. *ἦν δ' ἰ* Tournier. *σύγχορτος τόπος* M. Schmidt.

1130. *τί ποτε* bietet nach Campbell cod. Laur. A, *ποτέ* hat hergestellt Tournier.

1131. *μνήμης ἄπο* statt *μνήμης ὑπο* Reiske. Vorher ist vielleicht *ὥστ' ἂν εἴποιμ'* zu schreiben.

1134—1136. Wie die übel zugerichtete Stelle ursprünglich gelautet, weiß ich nicht: nur so viel scheint sicher, daß 1136 mit Brunck nach jüngeren Scholien (p. 171, 33 Dind.) *ἐπλησίαζε* zu lesen ist. Den vorhergehenden Worten will Heimsoeth Krit. Stud. p. 82 mit der Änderung *νέμων* (*νέμοι* wollte Musgrave) *διπλοῖσι ποιμνίοις* aufhelfen. Aber läßt sich ein Ausdruck wie *τόπον τινὲ ποιμνίοις νέμειν* statt *ποιμνία νέμειν κατὰ τόπον τινὲ* anderweitig belegen? Verständlich wäre: *ἦμος ἐν Κιθαιρῶνος νόπαις* (so Blaydes) *νομεὺς διπλοῖσι ποιμνίοις ἐπιστάτων ἐπλησίαζε κτέ.*

1138. *χειμῶνι* statt *χειμῶνα* nach geringeren Handschriften.

1145. *ὅς τὸτ' ἦν βρέφος* Wecklein *Ars Soph. em.* p. 56.

1155. *προσχορίζεις* vermutet Blaydes.

1156. *εἰ παῖδ' ἔδωκας τόνδ'* Heimsoeth Krit. Stud. p. 112.

1162. *τινός* ist unpassend: vielleicht *ἐξ ἄλλης χειρός?*

1163 u. 1164 werden von M. Schmidt und J. J. Oeri verworfen.

1165. *ἰστίρει πέρα* Heimsoeth Krit. Stud. p. 186.

1166. *εἰ σε ταῦτ' ἐρήσομαι* G. H. Schaefer.

1167. Der Zusammenhang fordert einen Ausdruck wie *τῶν Λαῖων τοίνυν* (oder mit Dindorf *δόμων*) *τις ἦν ὁ δοὺς βρέφος*.

1171 habe ich als unecht bezeichnet.

1172. Vielleicht ist vorzuziehen *μάλιστα' ἂν εἴποι*.

1176. Statt *λόγος* muß es wohl heißen *φάτις*.

1180. *εἰ γὰρ αὐτὸς εἶ* vermutet Heimsoeth, *εἰ γὰρ ὦν κυρεῖς* Weidner.

1182. *ἄρ' ἐξίκει* habe ich statt *ἂν ἐξίκοι* geschrieben.

1185. Angemessener dürfte sein *οἷς τε χοῖν θανεῖν κτανῶν*.

1190. *πλήν* (statt *ῆ*) *τοσοῦτον* Heimsoeth.

1191. *ἀποκλῖναι* ist unrichtig: *ὀποδοῦναι* schreibt Gleditsch.

1196. *ἐκρότησε* G. Hermann, *ἐκύρησε* Heimsoeth Krit. Stud. p. 73.

1199. *ῥαψωδόν* Herwerden.

1209. *ὄνεστας* geringere Handschriften, *ἀναστάς* Elmsley.

1201. *βασιλεὺς κλύεις* Heimsoeth.

1202. *ἀμῖς* schlägt Blaydes vor.

1204. *ἀκούει* vermutet Tournier.

1205 und 1214 bin ich G. Hermann gefolgt, ohne seine Änderungen für richtig oder wahrscheinlich zu halten. *τίς ἄταις ἀγρίαις τίσαις* und *δικάζει τ' ἄγαμον γάμον* (mit Tilgung des Wortes *πάλαι*) vermutet